

land. Die Humanisten des letztern Landes, zumal Reuchlin und Hutten, geriethen bald mit den Dunkelmännern, die mit Klostermauern und römischen Satzungen sich deckten, in Streit, und auch aus diesen Ruinen wuchs neues Leben. Dann brach die deutsche Reformation seit mehr als einem Jahrhundert ersehnt und vorbereitet, jetzt aber von einem frommen Mönche durch kühne Sätze allverständlich verkündet, die päpstliche Allgewalt und lenkte die Augen der Welt von Rom ab. Nicht mit Unrecht läßt man mit dem Eintritte des letzten Ereignisses die neue Zeit beginnen. Und als ob es im Plane der Vorsehung gelegen hätte, daß alle Zweige der arischen Europäer gleichmäßig dazu beitrügen dieselbe ins Dasein zu rufen, lehrte ein polnischer Domherr Kopernikus an ihrer Schwelle, daß die Erde nicht das ist, wofür man sie bisher hielt, der Mittelpunkt des Universums, sondern nur ein Theilchen des Alls, das um die Sonne kreist.

B. Seit der Reformation.

§ 24. Luther.

Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren. Seine Eltern damals arm brachten es später in Mansfeld zu einer gewissen Wohlhabenheit, die ihnen gestattete ihren Sohn, welcher als Schüler in Magdeburg und Eisenach mit Not gekämpft hatte, bis Frau Cotta am letzteren Orte sich seiner annahm, in Erfurt die Rechte studieren zu lassen. Er aber widmete sich der Philosophie und, nachdem er eine Bibel, zu jener Zeit eine große Seltenheit, auf der Bibliothek gefunden hatte, auch der scholastischen Theologie. Ein Unglücksfall bewog ihn 1505 ins Augustinerkloster einzutreten, wo er durch Demüthigung und Selbstpeinigung Frieden mit Gott zu finden hoffte. Es gelang ihm so wenig, daß er schon damals die Ueberzeugung gewann, der Grund der menschlichen Seligkeit beruhe nicht in Werken sondern in der Gnade Gottes. Sein Ordensvikar Staupitz brachte ihn 1508 an die neu gegründete Universität Wittenberg, an welcher er Philosophie lehren und predigen sollte. Letzteres that er nach vieler Ueberwindung. Auch besuchte